



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

CCCLIV. Der Bischof Dietrich vergleicht beide Städte Brandenburg wegen einer Brücke, am 21. Aug. 1384.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

CCCLIII. Hermann Wieprechts Wittwe erhält von dem Capitel vier Koffatenhöfe zu Zachow, am 28. Juli 1384.

In den Jahren godes dritteinhundert Jahre in dem vier vnd achtentichsten Jahre, in Abdon vnd Seners dage, dat is an dem acht vnd twintichsten dage des Mondes Julii, js gedinget von des Prostes vnd Capitels tu Brandenburg wegen vnde tugestadett Herman Wiprechts wedewe vif huen Erues vnde vier cotzten houe tu Zachow vnde vp die houe vnde vp die cotzten nicht mehr tu hebben, wen also die ander gemeine bure in dem dorpe tu Zachow vp ohre costen houe vnd vp die cotzten, die tu ohren hounen horen, hebben, vnde van den vif huen Erues tu dunde vnde tu geuende, watt andere gemeine buhre in dem Dorpe Zachow von ohren erhauen dun vnd geuen.

CCCLIV. Der Bischof Dietrich vergleicht beide Städte Brandenburg wegen einer Brücke, am 21. Aug. 1384.

Wir Er Dyderik, von Goddes Gnaden Bisscopp tu Brandeborch, Er Lippold von Bredow, Heuftmann der Marke, unde Wychard von Rochow, bekennen in dessen open Briffe vor allen, die en sin oddir horen lessin, dat wy tuschen den wyfen, bescheiden Luden, Ratherren und allen Werken und Gemeinen beider Stete tu Brandeborch um alle Schelinge und Twydracht, di tuschen en was umme dy Brugge und die gemeine Schepfart von Aldere und dorch der Bruggen nest deme Kytze vor der olden Stad tu Brandeborch gedinget hebben und onderscheiden also daner Wys, dat di ut der olden Stad di Schepfart under der Bruggen und die Brugge an beiden Siden nicht enger maken scolen wan vif und twintich Fute, und die Schepfart seol beholden di Wite unde Dupe in den Watere under und dorch der Bruggen und vort eyne ichliken Gemeyne. Und weret, dat enge Pele under den Watere stünden oddir was gestoten weren oddir Brede odder Rys gelecht odder geset weren odder icht gedan were odder worde, dar di Wyde di Dupe unde di Schepfart mede gehindert weren odder gehindert worden: di scolen dy ut der olden Stad uptyen unde upbreken unde rümen gentzlike, so dat dy vorseven Wyde, Dupe unde di Schepfart vortmer stede bliven scole gemeyne eyne ichliken sunder allerleye Hindernisse unde Weddirsprake unvorrucket. Unde hirmede seol alle Schelinge unde Twydracht umme desse Sake gantz und all berichtet syn. Unde hie sin by gewesin di erlike Manne: Er Hentze, Proest tu Brandeborch, und junge Wichart von Rochow. Der tu Tuge hebbe wy, Er Diderik Bisscop, Er Lippold van Bredow, Wichard van Rochow, Er Hentze Proest unde junge Wichard van Rochow, vorgenannten, unse Ingegill an dessen Briff hengen laten, dy gegeben ys tu Brandeborch na Goddes Gebord dritteinhundert Jar darna in dem vir und achtentigsten Jare, des nesten Sundages na unser Iyven Vrowen Dage, als sy untfangen wart.

Nach dem Originale.

CCCLV. Die frühere Schenkung des Markgrafen Otto's II. vom Jahre 1197 wird durch den Official des Domstiftes transsumirt, am 14. Febr. 1385.

Nos Henricus Bodendick, officialis curie Brandenburgensis, univrsis Christi fidelibus presentes literas visuris seu auditoris facimus manifestum et publice recognoscimus protestando, quod